

Angela Merkel: Erfahrungen der Älteren nutzen! „Seniorenorganisationen können viel einbringen.

Eine Gesellschaft, die auf ihre Erfahrungen verzichtet, wird eine arme Gesellschaft sein.“ Das erklärte die Vorsitzende der CDU und deutsche Bundeskanzlerin vor den Führungsgremien der ESU in Berlin. Politisches Handeln – so Merkel – habe sich auf die Würde des Menschen “ in all seinen Lebensphasen“ zu stützen. Sie räumte ein, dass in Deutschland „sehr strenge Altersgrenzen“ bestehen, die auch diskriminierend sein könnten, und regte eine Prüfung an. Die ESU sei „eine erfolgreiche Vereinigung“, der Dr. Bernhard Worms „eine Seele gegeben“ habe.



Grüße des Heiligen Vaters. Anlässlich eines Konzertes in der Basilika St. Paul ante muros hatte Dr. Worms am 13. Oktober ein Gespräch mit Papst Benedikt XVI. Die vom Präsidenten überbrachten Grüße der ESU wurden von ihm herzlich erwidert. Er bat um weitere Informationen über unsere Vereinigung, deren Tätigkeit er begrüßt. Den ersten Kontakt mit dem Heiligen Vater gab es 2004, als die ESU ihm zu seiner Wahl gratulierte und ein sehr freundliches Dankschreiben erhielt.

Dr. Edeltraud Paul gewählt. Das Exekutivkomitee wählte am 6. November die Gattin des kürzlich verstorbenen Prof. Walter Paul zu dessen Nachfolgerin als Schatzmeisterin der ESU. Der Österreicherin Edeltraud Paul wurde für ihre Bereitschaft zur Übernahme des Amtes mit Applaus gedankt. Sie amtiert zunächst bis zum VII. Kongress (2010).

Ministerpräsident Peter Müller begeisterte. In einer Rede vor der 1. Regionalkonferenz „West“ am 21. und 22. Oktober in Saarbrücken analysierte der Regierungschef des Saarlandes (D) die weltweite Finanz- und Bankensituation. Unter dem Beifall der Zuhörer aus Deutschland, Belgien, Luxemburg, Niederlande und Frankreich stellte er fest: “Die Krise ist nicht der sozialen Marktwirtschaft geschuldet, sondern ein Ergebnis ihrer Perversion.“ Die soziale Marktwirtschaft sei ohne echte Alternative und der Schlüssel zur Krisenbewältigung.

Regionalkonferenzen 2009. Das Exekutivkomitee bestätigte die von Generalsekretärin Uhlenbrock vorgelegte Planung. Folgende Termine sind mit der EVP vorgesehen:

- 17. März: Eupen (Belgien): „Teilnahme am gesellschaftlichen Leben“ (Region West)
- 7./9. Mai Dresden (Deutschland): „Europa – gemeinsames Erbe, gemeinsame Zukunft“ (Ost)
- 26./27. Mai Wien (Österreich): „EU als Motor europäischer Solidarität“ (Südost)
- 24./25. September Tallinn (Estland): „Gesundes Altern“ (Region Nord mit Baltikum).

Mittelmeerraum: noch kein Termin. Präsidiumssitzung ist am 5. März in Brüssel.

Politische Gespräche in Slowenien. Hohe Erwartungen an die Politik haben die Rentner in Slowenien. Auf einer von etwa 200 Personen besuchten Veranstaltung in Ljubljana forderten sie Anfang November eine schnellere Anhebung ihrer Altersbezüge. Durch Bildung einer Arbeitsgemeinschaft wollen die drei der ESU angehörenden Seniorenverbände der SLS, SDS und N.Si ihren Einfluss auf die Regierung verstärken. Die Lage der älteren Generation war auch Thema eines Gespräches, zu dem der amt. Regierungschef Janez Jansa den ESU-Präsidenten, Vizepräsidentin Dr. Flemming sowie Bogdan Bradac und Ivan Bizjak als Repräsentanten der slowenischen Pensionisten in seinen Amtssitz eingeladen hatte.

Altersarmut ist reale Gefahr. Das gilt auch für Deutschland, wie Prof. Dr. Wulff feststellte. Immer mehr Ältere müssen die 2003 eingeführte „Grundsicherung“ beantragen, weil ihre Rente nicht reicht. Die Senioren-Union verlangt ein neues Konzept für die Alterssicherung.

Ehrendoktorwürde für Prof. Dr. Horst Posdorf. Für langjährige Beratung der Politiker und seine entwicklungspolitische Lehrtätigkeit in Kambodscha wurde dem deutschen Europaabgeordneten im Beisein des Premiers Hun Sen die Ehrendoktorwürde der Universität überreicht. Posdorf gehörte bis vor kurzem dem Exekutivkomitee der ESU an.